



Regierungspolitik beschert Rechtsextremen Höhenflüge

Europaweit haben radikal rechte und extrem konservative Parteien zugelegt. In Frankreich, wo Präsident Macron Neuwahlen ausgerufen hatte, wurde die rassistische Partei Rassemblement National (RN) bei den Parlamentswahlen zur stärksten Kraft. Sie könnte nach dem zweiten Wahlgang diesen Sonntag die nächste Regierung stellen. Gleichzeitig sind in Frankreich und Deutschland – letzten Samstag in Essen – viele Zehntausende Menschen gegen die Hetze der radikalen Rechten auf die Straße gegangen.

Gefährlich ist, dass auch Arbeitende in Frankreich und Deutschland immer häufiger für RN oder AfD wählen. Das hat mit der massiven und wohlverdienten Ablehnung der regierenden Parteien zu tun. Macron ist der Präsident der Reichen und hat mit beispielloser Arroganz gegen die Mehrheit der Menschen regiert. Seine Angriffe auf die arbeitende Bevölkerung (zum Beispiel die Heraufsetzung des Rentenalters) hat er sogar ohne parlamentarische Mehrheit per Verordnung durchgeführt. Und da wagt er, sich als „demokratische“ Alternative zu den radikal Rechten zu präsentieren?! Nun hat er ihnen durch seine Parlamentsauflösung den Weg zur Macht geebnet. Der „Kampf gegen Rechts“ dieser herrschenden Cliquen ist nichts als Heuchelei! Die Menschen sind es leid als Manövriermasse herumgeschubst zu werden und haben Macron die Rechnung präsentiert – nur noch 20 % für seine Partei.

Die AfD ist eine Alternative ... für die Reichen

Die Gründe für das Wachsen der AfD in Deutschland sind ganz ähnlich. Bei den Europawahlen hat sie knapp 16 % bekommen, allerdings bei einer Wahlbeteiligung von nur 64%. Doch in vielen Kommunen liegt die AfD deutlich vor allen anderen Parteien. Nach jahrelanger unsozialer Politik werden die Regierungsparteien abgestraft. Denn die AfD lebt davon, dass es der Bevölkerung schlecht geht und sie sich Sorgen macht: über all die Krisen und Kriege, in die der Kapitalismus uns geführt hat.

Die radikale Rechte tut in der Opposition immer so, als sei sie gegen „die da oben“ und auf der Seite der „kleinen Leute“. Doch egal ob Trump in den USA, Meloni in Italien oder Milei in Argentinien: Sobald sie an die Macht kommen, sparen sie noch drastischer auf Kosten der Arbeitenden und Arbeitslosen, senken Unternehmenssteuern, usw. Im Wesentlichen genau dieselbe Politik wie die Ampelregierung, nur mit noch mehr Hetze gegen die Ärmsten und Schwächsten und Migrant:innen. Das ist tatsächlich eine Alternative für die Superreichen und

die Konzerne. Denn durch die Hetze gegen Geflüchtete und Migrant:innen tragen die Rechten dazu bei, Gegenwehr zu erschweren, bei der alle Arbeitenden, egal welcher Herkunft, zusammenhalten müssen.

Die Regierung macht schon jetzt rechte Politik

Dabei sind Ampelparteien und CDU schon längst auf den ausländerfeindlichen Kurs der AfD aufgesprungen. Seit Monaten ist es unterträglich, wie sie wieder verstärkt jede Gelegenheit nutzen, gegen Migrant:innen zu hetzen und sich darin überbieten wollen „im großen Stil abzuschieben“.

Klassisches Muster solcher Hetze: Einzeltaten wie die Messerattacke in Mannheim werden rauf und runter diskutiert, damit alle den Eindruck bekommen sollen, es gäbe ständig ein riesiges Problem mit „kriminellen Migrant:innen“. Muslimische Menschen geraten unter Generalverdacht, nach mehr Polizei wird gerufen und nach Abschiebungen, egal wohin. Alle Regeln sollen außer Kraft gesetzt werden. Scholz und alle mit ihm haben genau den rechten Gesang angestimmt, den wir von der AfD und anderen Rechtsextremen kennen. Sie sind keine Brandmauer, sondern Steigbügelhalter der AfD.

Der Spaltung entgetreten

Diejenigen Arbeitenden, ob in Frankreich oder Deutschland, die RN oder AfD aus Protest gegen die herrschende Politik wählen, werden sehr verkatert aufwachen, sobald diese Parteien ans Ruder kommen. Überall dort, wo ihre Hetze und Spaltung an Boden gewinnt, wo ein Teil der Arbeitenden gegen den anderen aufgehetzt wird, nämlich gegen die migrantischen Kolleg:innen, müssen wir diesen Ideen klar und deutlich entgetreten!

Migrantische und deutsche Kolleg:innen – nur gemeinsam können wir eine Verbesserung unserer Arbeits- und Lebensbedingungen durchsetzen: Organisieren wir uns gegen die unsoziale Politik und gegen die Kriegstreiberei: auf der Straße und in den Betrieben!

Von Kolleg_innen für Kolleg_innen...

Wir sind noch nicht soweit

Bei der Baureihe 480 kann es heiß werden. Die Ursache ist bekannt, Wärmetauscher sind verdreckt, aber es fehlt an der Zeit für Reinigung. Eine dringende Bitte: Klimawandel bitte erst 2035!

InfraGo: die Party dauerte 2 Tage...

...der Kater hält noch immer an. Bis jetzt 47 kurzfristige Baumaßnahmen bei der S-Bahn und ein krasser Anstieg der operativen Zugausfälle. Bis Ende des Jahres wird aus InfraGo ein InfraNogo?

Man braucht nicht mal einen Superstaatsbesuch, damit die Züge stehen und die Ablöse ausbleibt. Wegen EM gilt dann auch noch die Devise, Hauptsache für den Fußball fährt alles. Es gibt einfach zu wenig Lf, dann kommen dazu die Signale und Weichen, die Zugleitung stellt lieber Züge ab, damit der Plan nicht komplett zunichte gemacht wird und bei den Fahrdienstleitern klaffen überall Löcher, man kann sich kaum vorstellen, wie da die Ausbildung der Quereinsteiger noch laufen soll. Einfach nicht „normal“.

Die DB läßt ein

Die *Berliner Zeitung* berichtete, dass die DB für Journalisten eine Testfahrt nach Frankfurt organisiert hatte, um die neuen Investitionen in die Infrastruktur vorzuführen. Das war ein voller Erfolg. Der Zug erreichte Frankfurt... mit 45 Minuten Verspätung. Endlich wird bei Jubelvorführungen mal die Wahrheit gezeigt.

Streiken ist ein Recht!

Die FDP-Fraktion will ernst machen mit der Einschränkung des Streikrechts. Naja, das Recht zu streiken war schon immer in Frage gestellt von den Bossen und ihren vielen Freunden in der Politik. Aber die murkelige FDP will die Axt anlegen. Für alles, was sie kritische Infrastruktur nennen, also Kitas, Krankenhäuser, Müllabfuhr, Feuerwehr, Flug- und Bahnbereich, müssten dann während Streiks 50% der Arbeiten weiterlaufen, Streiks müssten 3 Tage vorher angekündigt werden und Schlichtung wäre zwingend.

Die Streikwelle letztes und dieses Jahr passt den ständig nörgelnden Kapitalisten nicht. Da sie aber weiter am Öffentlichen Dienst und im sozialen Bereich sparen wollen, wissen sie sehr genau, dass die Wut weiter steigen wird. Die wissen wo der Hase läuft und rechnen mit mehr Kämpfen der Arbeitenden. Doch solange die Chefetagen die Daumenschraube anziehen, wird es trotz aller Beschränkungen immer Streiks geben.

1,5 gegen 5,5

Unter dem Vorwand, dass gespart werden müsse, könnte das Deutschlandticket abgeschafft werden. Oder zumindest deutlich teurer werden, was auf dasselbe hinausläuft. Für 11,2 Millionen Menschen wäre

das eine krasse Verschlechterung. Da man heutzutage soviel mit Privatbahnen zur Arbeit fährt, wäre das auch eine Lohnkürzung für viele Bahnkollegen (kommt auf die Liste der Forderungen). Werden Lindner und seine Freunde noch Geld aufreiben? Hier eine ungefragte Idee: das Deutschlandticket wird mit 1,5 Milliarden subventioniert. Die Steuer-schenkungen für Dienstwagen, wovon die deutschen Autokonzerne profitieren, kosten aber 5,5 Milliarden.

Ausschreibung S-Bahn? Alter Scheiß.

Die ist ja auf September verschoben. In den letzten Jahren hatten sich alle auf die Grünen eingeschossen, aber seit mehr als einem Jahr regieren CDU/SPD mit CDU-Verkehrssenat. Die Ausschreibung wird aber nicht gestoppt und wird Milliarden kosten. Unter diesem Damoklesschwert spart die S-Bahn am Personal und nimmt die hohe Fluktuation hin. Ein staatlicher gut finanzierter kostenloser ÖPNV passt einfach nicht in die Hirne der Kapitalismusanbeter.

Cargo must go on

Bei Cargo spricht das Management der DB lieber von Transformation statt Personalabbau. Ihre Managersprache haben wir aber gut gelernt. Am 18. Juli ist in Berlin Betriebsversammlung. Die Cargo-Kollegen brauchen Unterstützung gegen die Pläne, laut und öffentlich! Statt kämpferischer Geheimverhandlungen und gegeneinander rum mosern.

Alle zusammen

In der EVG-Chefetage laufen schon die Pläne an für die Tarifrunde ab Frühjahr 2025 an. Während die GDL-Chefetage in den schwarzen Löchern der Gerichtsbarkeit darum kämpft, dass die Ergebnisse der letzten Tarifrunde überhaupt das Licht der Welt erblicken. Da des Seilers Gesichtsausdruck entspannt ist, ahnt man, dass ihm dieser Zustand gefällt: Die Jahre ziehen dahin, Fakten werden geschaffen und das Gezänk der Gewerkschaftsvorstände geht weiter. Erleben wir 2025 dasselbe wie 2023/2024 in Endlosschleife? Das Leben ist dafür zu wertvoll. Alle die, die noch ein paar Forderungen für die Tarifrunde offen haben, hätten Grund sich jetzt gemeinsam einzumischen in die Forderungsfindung und Organisation der kommenden nötigen Streiks. Egal in welcher Gewerkschaft man ist. Das Ergebnis der einen Gewerkschaft hat immer Folgen für alle Bahner.

Mehr Personal – überall!

Seit mehreren Wochen streikt ein Großteil der öffentlichen Berliner Kita-Beschäftigten tageweise für mehr Personal und kleinere Gruppen. Doch der Senat verweigert die Verhandlungen. Finanzsenator Evers (CDU) bezeichnete ihren Kampf als „Sinnlos-Streik“. Dann soll er mal sehen wie „sinnlos“ dieser Streik ist, wenn über 35.000 Familien sowie mehr als 7.000 Erzieher:innen Dampf machen.

Wenn dir das Flugblatt gefällt, dann gib es doch an Kolleginnen und Kollegen weiter und schreib an:

flugblatt_bahn@gmx.de || www.zugfunke.sozialismus.click



|| Facebook: Der Zugfunke

V.i.S.d.P.: Florian Sund, Schmarjeistr. 17 14169 Berlin